

## Laufbahnberatung

## «Niemand hat einfach nichts gemacht»

Sich auf dem Arbeitsmarkt zurechtzufinden, kann überfordern. Laufbahnberaterin Andrea Chalverat erzählt, wie man die eigenen Kompetenzen herausarbeitet und sich mit den besten Chancen bewirbt.

### Was sind denn die grössten Hindernisse beim Bewerben?

Andrea Chalverat: Oft stehen sich die Bewerbenden selbst im Weg. Der grösste Stolperstein ist das fehlende Bewusstsein der eigenen Kompetenzen. Ich sehe oft Menschen, die sich zu alt oder nicht kompetent fühlen. Dabei unterschätzen sie Qualitäten und Erfahrungen, die nicht von Berufserfahrung oder Weiterbildung herrühren, die aber genauso wichtig sind.

### Können Sie das bitte näher ausführen?

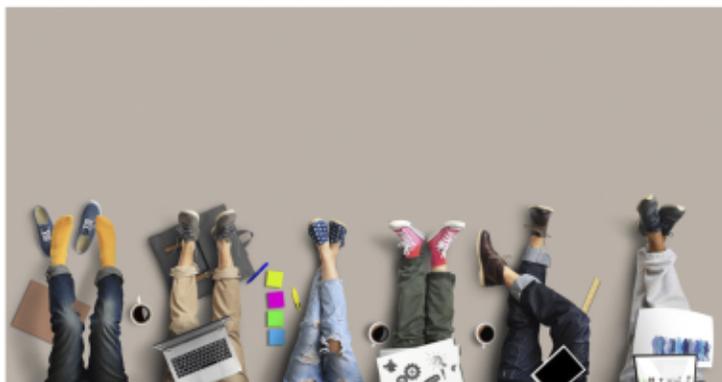
Ich spreche von den sogenannten Soft Skills, den weichen Kompetenzen. Das ist zum Beispiel die Fähigkeit Probleme zu lösen, die Veränderungs- und Lernbereitschaft aber auch das Bewusstsein der Ressourcen. Diese Qualitäten können bei einem Quereinstieg, wenn die entsprechende Ausbildung fehlt, entscheidend sein. Man sollte sie aber untermauern können.

### Können Sie uns ein Beispiel sagen?

Eine Frau hatte die Kinder grossgezogen und dann die alten Eltern gepflegt. Als sie nach 20 Jahren wieder ins Berufsleben einsteigen wollte, war ihr Selbstbewusstsein sehr klein. Gemeinsam haben wir ihre Fähigkeiten wie Belastbarkeit, Empathie und Kreativität herausgeschält und herausgefunden in welche Richtung es gehen soll. Jemand ohne Büroerfahrung hat vielleicht die Buchhaltung oder die Steuerklärung für jemanden erledigt oder in einem Verein die Kasse geführt. Niemand hat einfach nichts gemacht, man muss nur etwas genauer hinschauen.

### Und was geschieht dann?

Dann muss die Bewerbung auf Vordermann gebracht und die richtigen Stellen oder Firmen avisiert werden. Dabei lohnt es sich, auch den verdeckten Arbeitsmarkt zu beachten. Das sind all jene Stellen, die nur intern ausgeschrieben werden.



*Bewerben will gelernt sein: Die Laufbahnberatung hilft mit Tricks und Kniffen. (Foto: zvg)*

Das sind geschätzte 60 bis 70 Prozent. Fast eine von fünf dieser Stellen wird aufgrund von einer Spontanbewerbung vergeben. Tipp: Gerade Anfang Monat, wenn die Kündigungen bekannt sind, lohnt es sich, eine Spontanbewerbung loszuschicken.

### Einfach blind drauflos bewerben?

Jein. Wer herausgefunden hat, in welcher Branche er arbeiten möchte, sucht entsprechende Firmen heraus. Und dann muss das Unternehmen recherchiert werden, das ist das A und O. Auch bei den ausgeschriebenen Stellen. Denn ich muss auf-

zeigen, wieso ich zum Unternehmen passe. Es lohnt sich oft, in der Firma anzurufen, um herauszufinden, wer für den Fachbereich zuständig ist. Im besten Fall entsteht bereits ein positiver erster Eindruck. (Eing.)



### Zur Person

Andrea Chalverat ist Bewerbungsexpertin und Gründerin der Ganzheitlichen Laufbahnberatung

### Laufbahnberatung

laufbahnberatung-chalverat.ch  
078 822 91 91